



Rheinland-Pfalz

WIR BEWEGEN WAS!

BINNENHÄFEN RHEINLAND-PFALZ

im Zentrum Europas



INHALT

Vorwort des Ministers	4
Häfen	
Gesamtüberblick	5
Güterverkehrszentren	
Verkehre verknüpfen	7
Containerverkehr	
Vielfalt verladen	9
Vergleich der Verkehrsträger	
Umwelt schonen	11
Ausblick	
Zukunft gestalten	12
Die Häfen in Rheinland-Pfalz	
Ludwigshafen	14
Wörth	15
Lahnstein	16
Trier	17
Andernach	18
Neuwied	19
Weißenthurm	19
Bendorf	20
Koblenz	21
Mainz	22
Worms	23
Speyer	24
Germersheim	25
Wichtige Adressen	26



Vorwort

Güterverkehr und Logistik sind eine wichtige Triebfeder unserer Volkswirtschaft. Wer eine funktionierende, eine expandierende Wirtschaft will, der muss deshalb auch die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Transport- und Logistikaufgaben effizient bewältigt werden können. Transport und Logistik sind Wachstumsmotoren der Zukunft.

Nach den Prognosen für das Jahr 2050 soll das Güterverkehrsaufkommen in Deutschland von 3,7 Milliarden Tonnen auf knapp 5,5 Milliarden Tonnen ansteigen. Es wird in den nächsten Jahren daher darauf ankommen, auf die Herausforderungen des steigenden Güterverkehrsaufkommens die richtigen Antworten zu geben. Dabei gilt es, die stetig steigenden Güterverkehrsströme nicht nur zu bewältigen, sondern als attraktiver Logistikstandort auch von generierten Wertschöpfungen zu profitieren. Hier ergeben sich durch den europäischen Binnenmarkt und die Öffnung Osteuropas für die Logistikwirtschaft in Rheinland-Pfalz günstige Zukunftsperspektiven.

Rheinland-Pfalz ist mit seinen Großschiffahrtsstraßen Rhein, Mosel und Saar, seinen leistungsfähigen Binnenhäfen, wichtigen Eisenbahnmagistralen und seinem dichten Fernstraßennetz schon jetzt ein sehr attraktiver Logistikstandort. Dabei verfügt die Binnenschifffahrt als wichtiger Teil des Transportsektors noch über erhebliche Potentiale. Aufgrund der Nachhaltigkeit dieses Verkehrsträgers im Verbund mit den Binnenhäfen, Güterverkehrszentren und dem Logistikgewerbe

wird seine Bedeutung in der Zukunft weiter zunehmen. Verschiedene Untersuchungen haben die Umweltfreundlichkeit der Binnenschifffahrt immer wieder eindrucksvoll bestätigt.

Die Binnenhäfen stellen für den Industrie- und Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz einen wichtigen Standortvorteil dar und ermöglichen im System mit der Binnenschifffahrt und den Wasserstraßen sehr kostengünstige, sichere und umweltfreundliche Transportalternativen. Die Binnenhäfen sind bei weltweiten Handelsverflechtungen daher unverzichtbare Logistikportale für die verladende exportorientierte Wirtschaft.

Die vorliegende Broschüre versteht sich als Beitrag dazu, die Leistungsmerkmale rheinland-pfälzischer Binnenhäfen und Güterverkehrszentren auch zur Unterstützung konkreter Ansiedlungsvorhaben mit Hafenprofilen zu verdeutlichen. Die Informationen sind auch über das Logistikportal des Landes Rheinland-Pfalz unter www.logistik.rlp.de abrufbar.

Hendrik Hering
Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft
und Weinbau
Rheinland-Pfalz

HÄFEN



Transport und Logistik gelten trotz der aktuellen Konjunkturschwäche weiter als Wachstumsmotoren der Zukunft. Sie sichern bestehende und bieten Chancen für neue Arbeitsplätze. Schon heute sind nach Studien bundesweit rund 2,6 Millionen Menschen in der Logistikbranche tätig, mehr als 100.000 davon in Rheinland-Pfalz. Allein rund 400.000 Arbeitsplätze sind in Deutschland direkt oder indirekt vom System Wasserstraße - Binnenhafen abhängig.

Aufgrund der Dynamik der Häfen und ihrer wirtschaftlichen Verflechtungen mit Logistikunternehmen und Verkehrsdienstleistern, die in der Regel weit über den unmittelbaren Hafenstandort hinausreichen, sind die Binnenhäfen und die Binnenwasserstraßen wichtige Katalysatoren für die jeweilige regionalwirtschaftliche Entwicklung und damit unverzichtbarer Bestandteil des Wirtschaftsstandortes Rheinland-Pfalz.

Von den insgesamt 13 öffentlichen Binnenhäfen in Rheinland-Pfalz befinden sich die Häfen in Germersheim, Speyer, Worms, Bendorf, Koblenz, Mainz, Neuwied, Andernach und Weißenthurm in kommunaler Hand. Bei den Häfen in Wörth, Ludwigshafen, Lahnstein und Trier ist das Land mehrheitlich an den Hafengesellschaften beteiligt.

Häfen sind heute nicht nur Endpunkte im Güterverkehr, sondern vielmehr Drehscheiben für die Verknüpfung zwischen den Verkehrsträgern Straße, Schiene und Wasserstraße. Mit dieser Kombination und der Einbindung von Logistikpartnern ist das Leistungsangebot in den Häfen

zwischenzeitlich wesentlich umfassender und anspruchsvoller geworden als beim traditionellen Massengüterumschlag.

Der Ausbau der Häfen zu multimodalen Verkehrsknotenpunkten mit logistischen Dienstleistungen führte in den vergangenen Jahren sowohl zu einer umfassenden Modernisierung der Umschlagseinrichtungen als auch der Verkehrsinfrastruktur. Die Binnenhäfen entwickeln sich verstärkt zu regionalen Güterverkehrszentren, welche die jeweiligen Stärken der Verkehrsträger effizient miteinander verbinden. Ursprung der meisten Binnenhäfen waren der Umschlag und die Lagerung von typischen Massen- und Flüssiggütern wie Kohle, Erz und Mineralöle. Das Leistungsspektrum hat sich jedoch erheblich erweitert, dies belegen eindrucksvoll die vielfältigen Umschlags-, Lagerungs- und Veredelungseinrichtungen für hochwertige Massen- und Stückgüter, containerisierte Ware, Wechselbehälter und Gefahrgüter.

In den Binnenhäfen werden heute nicht nur Güter umgeschlagen und gelagert, sondern auch bearbeitet und für den weiteren Transport vorbereitet. Dabei vergrößert sich die Dienstleistungstiefe kontinuierlich.

Das Umschlagsportfolio reicht dabei von Baustoffen und Mineralölprodukten, über Wein und Nahrungsmittel bis hin zu Fahrzeugen oder transportsensiblen Gefahrgütern und Elektronikgeräten. Die öffentlichen Binnenhäfen und privaten Umschlagsplätze in Rheinland-Pfalz helfen den Regionen, Märkte zu öffnen für Industrie, Handel und Dienstleister.

Sie sind auch wichtige Standorte für die Recyclingwirtschaft. Die Beförderungsmenge der Binnenschifffahrt stieg im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % an und erreichte mit 249,3 Mio. Tonnen den höchsten Wert seit dem Jahr 1991. Wären die Güter nicht auf Binnenschiffen transportiert worden, hätten hierfür täglich rund 28.500 Lastkraftwagen eingesetzt werden müssen. Von der gestiegenen Beförderungsleistung der Binnenschifffahrt profitierte auch der Umschlag

in den rheinland-pfälzischen Binnenhäfen, der sich auf hohem Niveau weiterentwickelt hat. Mit rund 25,2 Mio. Tonnen im Jahr 2007 haben die Häfen und Umschlagsplätze in Rheinland-Pfalz ihre guten Umschlagsresultate der letzten Jahre (2005: 24,4 Mio. t; 2006: 25,1 Mio. t) weiter fortgeschrieben.

Transportgüter Binnenschifffahrt in Deutschland 2007

Güterart	Mio. t	%
Steine, Erden, Baustoffe	51,5	20,7
Erdöl, Mineralölerzeugnisse,		
Gase	35,4	14,2
Erze und Metallabfälle	37,7	15,1
Feste mineralische		
Erzeugnisse (Kohle)	36,4	14,6
Chemische Erzeugnisse	21,8	8,8
Nahrungs- und Futtermittel	15,5	6,2
Eisen, Stahl und		
Nichteisenmetalle	16,0	6,4
Land- und forstwirtschaftl.		
Erzeugnisse	10,5	4,2
Düngemittel	5,8	2,3
Sonstige Halb- und		
Fertigwaren	18,6	7,5
Gesamt	249,3	100

Quelle: Statistisches Bundesamt

Transportgüter Binnenschifffahrt in Rheinland-Pfalz 2007

Güterart	Mio. t	%
Steine, Erden, Baustoffe	7,3	29,0
Erdöl, Mineralölerzeugnisse,		
Gase	5,1	20,2
Chemische Erzeugnisse	4,4	17,4
Sonstige Halb- und Fertigwaren	3,6	14,3
Nahrungs- und Futtermittel	1,8	7,1
Düngemittel	1,2	4,8
Eisen, Stahl und Nichteisenmetalle	0,8	3,2
Erze und Metallabfälle	0,5	2,0
Land- und forstwirtschaftl. Erzeugnisse	0,4	1,6
Feste mineralische Erzeugnisse (Kohle)	0,1	0,4
Gesamt	25,2	100

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Schiffsseitiger Güterumschlag ausgewählter rheinland-pfälzischer Häfen (in Mio. t)

	2005	2006	2007		2005	2006	2007
Ludwigshafen	7,221	7,616	7,984	Germersheim	1,172	1,071	1,143
Mainz	2,780	2,465	2,741	Koblenz	1,101	1,133	1,012
Andernach	2,563	2,863	2,647	Trier	1,100	1,058	0,927
Bendorf	1,681	1,799	1,727	Speyer	0,858	0,725	0,704
Wörth	1,253	1,481	1,584	Neuwied	0,415	0,384	0,258
Worms	1,103	1,070	1,247	Lahnstein	0,302	0,331	0,209

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

GÜTER- VERKEHRS- ZENTREN



Binnenhäfen sind in besonderer Weise als Standort für trimodal ausgerichtete Güterverkehrszentren geeignet. Vor dem Hintergrund der durch LKW-Verkehr bedingten Lärm- und Schadstoffemissionen, der steigenden Unfallzahlen und der prognostizierten Wachstumsraten für den Straßengüterverkehr, welche die Engpässe auf dem Straßennetz weiter verschärfen werden, ist eine veränderte Güterverkehrsorganisation notwendig. Ziel ist es, den Gütertransport im Fernverkehr in möglichst hohem Umfang von der Straße auf die Verkehrswege Schiene und Wasserstraße zu verlagern. Hierzu bietet die geographische Lage von Rheinland-Pfalz mit seinen im nationalen und internationalen Güterverkehr bedeutsamen Verkehrswegen sehr gute Voraussetzungen.

Eine besonders wichtige Funktion bei der Bewältigung des Gütertransports kommt den Güterverkehrszentren (GVZ) zu. Sie sind Transportgewerbegebiete mit Infrastruktureinrichtungen für den kombinierten Verkehr (KV) an geeigneten Systemschnittstellen. Den Kern solcher Einrichtungen bilden Umschlagsanlagen für den bimodalen oder trimodalen Umschlag von Containern und Wechselbrücken. Rheinland-Pfalz hat die Realisierung von GVZ an den Standorten Koblenz, Trier, Ludwigshafen/Germersheim, Wörth und Mainz mit Nachdruck vorangetrieben und hierfür bislang rund 21 Mio. € bereitgestellt.

Das GVZ Koblenz gliedert sich in die Teilbereiche Rheinhafen Koblenz mit einem Containerterminal sowie Logistikflächen an der A 61 im Bereich Koblenz-Metternich. Das bisherige Areal ist

weitestgehend belegt. Es bestehen Überlegungen, das GVZ auszubauen.

Das GVZ Trier ist im Hafen Trier errichtet worden. Die Ansiedlung von GVZ-affinen Unternehmen auf dem Areal durch den Zweckverband Wirtschaftsförderung im Trierer Tal in Zusammenarbeit mit privaten Investoren gestaltete sich insgesamt sehr positiv. Da für neue Ansiedlungen mittlerweile nur noch geringe Restflächen zur Verfügung stehen, sollen weitere Flächen für GVZ-Zwecke entwickelt werden.

Das GVZ im Bereich Ludwigshafen / Germersheim ist als dezentrales Güterverkehrszentrum konzipiert. Unverzichtbares Element des GVZ ist der aus mehreren Bereichen bestehende landeseigene Rheinhafen in Ludwigshafen. Im Ludwigshafener Kaiserwörthhafen ist im Jahr 2004 eine neue trimodale Umschlagsanlage für den kombinierten Verkehr (KV) in Betrieb genommen worden. An diesem Standort wird ein weiterer Ausbau erforderlich sein, um dem stetig ansteigenden Güterverkehrsaufkommen gerecht zu werden.

Im Zuge der GVZ-Entwicklung wurde darüber hinaus auf dem Gelände der BASF SE in zwei Baustufen ein öffentlich zugängliches Terminal für den kombinierten Verkehr Schiene / Straße errichtet. Dieses Drehkreuz für europäische Verbindungen soll in naher Zukunft nochmals erweitert werden. Weiterhin bestehen im Hafen Germersheim zwei leistungsfähige Containerterminals; ein Terminal wird derzeit in erheblichem Umfang ausgebaut.



Das GVZ Wörth ist in Ergänzung zu den bestehenden trimodalen Umschlagsanlagen hafennah auf einem ehemaligen Raffineriegelände etabliert worden. Aufgrund der günstigen Lage sind die verfügbaren GVZ-Flächen bereits weitestgehend belegt. In einem dritten Ausbaubereich soll das GVZ-Areal daher nochmals erweitert werden. Mit Blick auf die positiven Umschlagszahlen und die sich abzeichnenden Kapazitätsengpässe soll sowohl die Hafen- als auch die Terminalinfrastruktur weiter baulich ergänzt werden. Aufgrund der besonders starken Güterverkehrsströme in Nord-Süd-Richtung werden im Raum Wörth Perspektiven für die Entwicklung weiterer Logistikflächen gesehen.

Das Konzept für das GVZ Mainz sieht eine Realisierung auf der „Ingelheimer Aue“ vor. Mit der angestrebten Umgestaltung des Zoll- und Binnenhafens Mainz zu einem neuen Stadtquartier und der Verlagerung des bestehenden Containerterminals auf die „Ingelheimer Aue“ sollen neue leistungsfähige Umschlagsanlagen für den kombinierten Verkehr geschaffen werden. Hierdurch soll am Standort Mainz die Möglichkeit eröffnet werden, nicht nur an den prognostizierten Zuwächsen des Containerverkehrs in hohem Umfang zu partizipieren, sondern noch stärker Hub-Funktionen beim Güterverkehr zu übernehmen. Die Umschlagsaktivitäten im Hafen Mainz sind vor diesem Hintergrund auch von erheblicher Bedeutung für die exportorientierte Wirtschaft im gesamten Rhein-Main-Gebiet.

Binnenhäfen und Güterverkehrszentren in Rheinland-Pfalz sind näher als Sie denken:



CONTAINER- VERKEHR



Mit der Stagnation des Massengutumschlages und dem Rückgang des Stückgutumschlages ist in den vergangenen Jahren der Containertransport in den Vordergrund gerückt. Nahezu alle denkbaren Güter werden heute in die 20-45 Fuß langen Stahlboxen verladen. Kernbestandteil der Binnenhäfen und Güterverkehrszentren sind deshalb leistungsfähige Umschlagsanlagen des kombinierten Verkehrs. Der Containertransport spielt insbesondere beim wachsenden internationalen Transport hochwertiger Güter eine zentrale Rolle. Drehscheiben hierbei sind die See- und Binnenhäfen. Mit den genormten Containern ist ein effektives Zusammenspiel mit anderen Verkehrsträgern im kombinierten Verkehr gewährleistet.

Allein auf dem Rhein wurden zuletzt pro Jahr rund 1,6 Mio. TEU transportiert. Nach den Güterverkehrsprognosen soll sich der Containerumschlag in Deutschland bis zum Jahr 2025 nahezu verdreifachen; der Containertransport ist damit einer der stärksten Wachstumsmärkte überhaupt.

Die weiteren Wachstumsperspektiven in diesem Transportsegment werden maßgeblich davon bestimmt, ob insbesondere in den Seehäfen umfangreiche Erweiterungsinvestitionen zügig realisiert werden können. Bei der Bewältigung der vorhergesagten Gütermengen gewinnen zudem die Binnenhäfen als überregionaler Hub oder Verteilzentrum für die Seehäfen weiter stark an Bedeutung.

In Rheinland-Pfalz verfügen mit Wörth, Germersheim, Ludwigshafen, Worms, Mainz, Koblenz, Andernach und Trier eine ganze Reihe von Häfen über leistungsfähige Containerterminals mit zum Teil täglichen Linienverkehren zu den Häfen nach Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam. Die rheinland-pfälzischen Binnenhäfen nutzen damit im Zusammenwirken mit den Binnenhäfen entlang des übrigen Rheinkorridors erfolgreich ihre Systemvorteile für gebündelte Verkehrsströme. Linienverkehre auf dem Schienennetz komplettieren die trimodale Ausrichtung der Binnenhäfen.

Containerverkehr Binnenschifffahrt in Deutschland

Jahr	Mio. TEU
1997	0,92
1998	0,97
1999	1,11
2000	1,36
2001	1,42
2002	1,52
2003	1,66
2004	1,94
2005	2,11
2006	2,09
2007	2,14

TEU (Twenty Foot Equivalent Unit = Container ca. 6 m Länge)
Quelle: Statistisches Bundesamt

Containerumschlag (schiffsseitig) Binnenhäfen 2007

	1.000 TEU
Duisburg	370,6
Wörth	149,5
Germersheim	144,2
Köln	116,2
Mainz	112,9
Mannheim	108,1
Düsseldorf	92,4
Hamburg	92,1
Neuss	75,9
Bonn	65,8

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die rheinland-pfälzischen Häfen zählen im Containerverkehr zu den umschlagsstärksten Containerhäfen in Deutschland. Aufgrund der dynamischen Containerentwicklung sind an nahezu allen Terminalstandorten inzwischen weitere Ausbauprojekte vorgesehen. Für die Häfen stellt sich insoweit nicht die Frage des Ausbaubedarfs, sondern des Ausbaumfangs und der Ausbaugeschwindigkeit. Allein für die Umschlagsterminals in der Metropolregion Rhein-Neckar wird bis zum Jahr 2025 mit einem zusätzlichen Flächenbedarf von fast 200 Hektar gerechnet.

Moderne Containerschiffe können bei 5-lagiger Stapelung bis zu 500 Standardcontainer (Länge ca. 6,0 m) transportieren. Alle im Jahr 2007 in den rheinland-pfälzischen Häfen umgeschlagenen Container aneinandergereiht, würden eine Länge von mehr als 4.500 km ergeben. Das System aus Wasserstraßen, Binnenschifffahrt und Binnenhäfen trägt damit erheblich zur Entlastung der Straßen- und Schienennetze bei.

Containerprofile der Terminalstandorte an Wasserstraßen in Rheinland-Pfalz

Binnenhafen	Trier	Andernach	Koblenz	Mainz	Mainz
Kapazität in TEU p.a.	40.000	150.000	80.000	113.000	40.000
Depotkapazität in TEU	2.500	1.000	5.000	15.000	2.000
Art der Krananlagen	Portalkran	2 Kranbrücken	1 Kranbrücke	3 Kranbrücken	1 Kranbrücke
Gefahrgutumschlag	nein	ja	ja	nein	ja
Kühlanschlüsse	nein	ja	ja	ja	ja
Containerservice	ja	ja	ja	ja	ja
C-TPAT-Zertifizierung	nein	nein	ja	ja	nein
ISPS-Zertifizierung	nein	ja	ja	nein	nein
Kontakt- daten der Umschlagsbetreiber:	Trierer Container Terminal GmbH Am Moselkai 4 54293 Trier Tel.: 0651 96648-0 Fax: 0651 96648-15 info@tct-logistik.de www.tct-logistik.de	Stadtwerke Andernach GmbH Uferstraße 17 56626 Andernach Tel.: 02632 298-0 Fax: 06232 298 309 anton.hagenkoetter@ stadtwerke- andernach.de www.stadtwerke- andernach.de	ContargoKoblenzGmbH Carl-Spaeter-Str. 87 56070 Koblenz Tel.: 0261 8872-0 Fax: 0261 8872-20 info.koblenz@ contargo.net www.contargo.net	Frankenbach Container Service GmbH Am Zoll- und Binnen- hafen 17 55120 Mainz Tel.: 06131 1430-0 Fax: 06131 614852 terminal@ frankenbach.com www.frankenbach.com	Wincanton GmbH Am Zoll- und Binnen- hafen 10 55120 Mainz Tel.: 06131 602833-12 Fax: 06131 602833-33 info.mainz@ wincanton.eu www.wincanton.eu
Binnenhafen	Worms	Ludwigshafen	Germersheim	Germersheim	Wörth
Kapazität in TEU p.a.	18.000	210.000	220.000	35.000	300.000
Depotkapazität in TEU	3.000	6.500	8.300	1.000	7.000
Art der Krananlagen	1 Kranbrücke	3 Kranbrücken	2 Kranbrücken	1 Kranbrücke	3 Kranbrücken
Gefahrgutumschlag	ja	ja	ja	ja	ja
Kühlanschlüsse	ja	ja	ja	nein	ja
Containerservice	ja	ja	ja	ja	ja
C-TPAT-Zertifizierung	nein	ja	nein	ja	nein
ISPS-Zertifizierung	nein	ja	nein	nein	nein
Kontakt- daten der Umschlagsbetreiber:	Rhenania Worms AG Am Rhein 59 67547 Worms Tel.: 06241 4717-0 Fax: 06241 4717-66 matthias.niepieklo@ wincanton.eu www.wincanton.eu	Contargo Ludwigshafen GmbH Shellstraße 5 67065 Ludwigshafen Tel.: 0621 59007-0 Fax: 0621 513751 info.ludwigshafen@ contargo.net www.contargo.net	DP World Germersheim GmbH & Co. KG Wörthstr. 13 76726 Germersheim Tel.: 07274 708-0 Fax: 07274 70840 martina.gehrlein@ dpworld.com www.dpworld.com	Contargo Ludwigshafen GmbH Philippsburger Str. 7 76726 Germersheim Tel.: 0621 59007-157 Fax: 0621 9007-159 jhofmann@ contargo.net www.contargo.net	Contargo Wörth GmbH Hafenstraße 76744 Wörth Tel.: 07271 9227-0 Fax: 07271 922725 info.woerth@ contargo.net www.contargo.net

VERGLEICH DER VERKEHRSTRÄGER

Das System aus Binnenhäfen und Binnenschiffahrt belegt hinsichtlich der Umweltfreundlichkeit und in Bezug auf den volkswirtschaftlichen Nutzen nach wie vor die Spitzenposition.

Dies haben aktuelle Studien zum verkehrswirtschaftlichen und ökologischen Vergleich der Verkehrsträger LKW, Zug und Binnenschiff erneut bestätigt.

Hinsichtlich der Aspekte Energieverbrauch, Schadstoffemissionen, Verkehrssicherheit und Lärm bietet das Binnenschiff gegenüber dem Zug und dem LKW erhebliche Kosten- und Umweltvorteile, und dies auf nahezu allen untersuchten Relationen. Diese Spitzenposition werden Binnenschiffahrt/Binnenhäfen in Zukunft mit der sukzessiven Modernisierung der Binnenschiffsflotte und strengeren Anforderungen an die Emissionswerte noch weiter ausbauen.

Gerade mit Blick auf den Klimaschutz und das langfristig hohe Preisniveau bei den Treibstoffen ist zu erwarten, dass bestehende Logistikkonzepte zukünftig in noch stärkerem Maße auf den Prüfstand gestellt werden. Dem untrennbaren System aus Binnenhäfen und Binnenschiffahrt wird deshalb zukünftig eine immer wichtigere Rolle zukommen.

Da die Binnenhäfen in der Regel auch als Standorte zahlreicher produzierender Unternehmen mit hohem Transportbedarf dienen, ist mit den kurzen Wegen zu den umweltfreundlichen Verkehrsträgern Zug und Binnenschiff auch eine besonders günstige Bilanz bei den Schadstoffemissionen und Transportkosten verbunden. Der Stellenwert der Binnenhäfen wird also auch deshalb weiter steigen.



AUSBLICK

Während auf dem Rhein nach wie vor noch große Kapazitätsreserven bestehen, kommt es auf der Mosel aufgrund der gestiegenen Transportmengen verstärkt zu erheblichen verkehrlichen Engpässen an den Schleusen, die im Zuge des Moselausbaus nur mit einer Schleusenkammer ausgestattet wurden. Hier hat sich das Land Rheinland-Pfalz erfolgreich dafür eingesetzt, dass alle 10 deutschen Moselschleusen in den nächsten Jahren sukzessive eine zweite Schleusenkammer erhalten werden. Mit diesem Investitionsschub, der die Transportkapazität auf der Mosel verdoppeln wird,

ist eine Stärkung nicht nur der Hafenwirtschaft sondern des gesamten Wirtschaftsstandortes im Dreiländereck von Frankreich, Luxemburg und Deutschland verbunden.

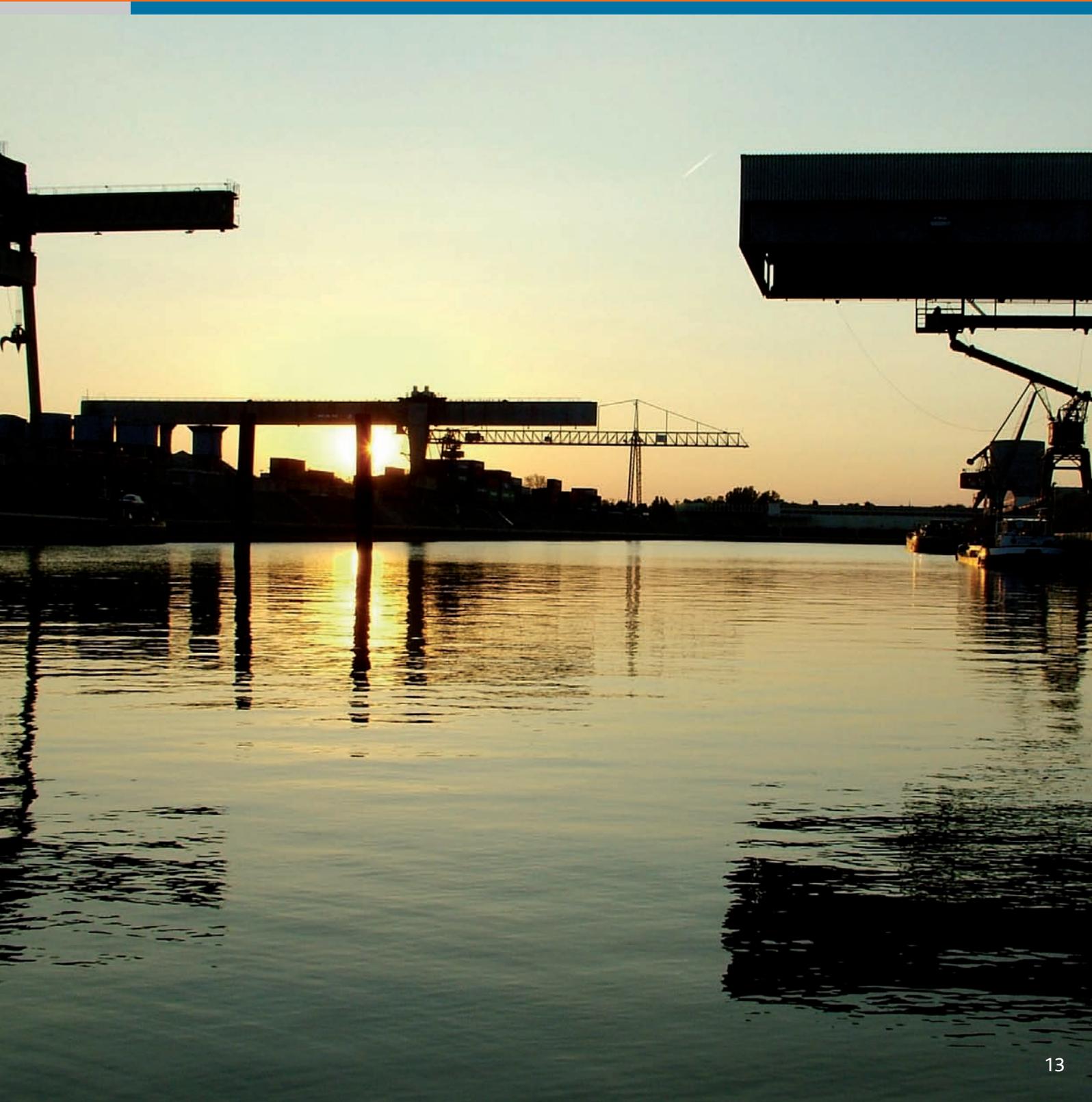
Das Land Rheinland-Pfalz gestaltet die Hafenpolitik insbesondere über seine Beteiligungen an mehreren Hafengesellschaften aktiv mit. Es betrachtet die Hafensareale mit ihren vielfältigen Umschlagsanlagen auch zukünftig als unverzichtbare Bestandteile des Wirtschaftsstandortes Rheinland-Pfalz.

Im Rahmen der Konzipierung und des Aufbaus von Güterverkehrszentren sind in den vergangenen Jahren daher hohe Fördermittel mobilisiert worden. Studien und Gespräche mit der verladenden Wirtschaft und logistischen Dienstleistern belegen die beachtlichen Entwicklungspotentiale intermodaler Verkehre. Das erfolgreiche Konzept integrierter Güterverkehrsangebote in den Häfen und Güterverkehrszentren soll in der Zukunft daher weiter ausgebaut und mit finanziellen Mitteln unterstützt werden.

Die Weiterentwicklung der Güterverkehrszentren und Häfen zu noch leistungsfähigeren intermodalen Verkehrsknoten wird insoweit eine Daueraufgabe rheinland-pfälzischer Wirtschafts- und Verkehrspolitik sein. Ziel ist die Schaffung einer optimalen Infra- und Suprastruktur in den Häfen, um die Angebote umweltfreundlicher Transportalternativen zu stärken und den Standort Rheinland-Pfalz für die Logistikbranche noch attraktiver zu gestalten.



DIE HÄFEN IN RHEINLAND-PFALZ



HAFEN

LUDWIGSHAFEN

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist eine der führenden Logistikstandorte Deutschlands. Unverzichtbarer Bestandteil beim Güterumschlag ist dabei der aus den Teilbereichen Nordhafen, Stromhafen, Luitpoldhafen, Mundenheimer Altrheinhafen und Kaiserwörthhafen bestehende Rheinhafen, der nach den Umschlagszahlen aktuell bundesweit an 5. Stelle rangiert. Mit seinem leistungsfähigen trimodalen Containerterminal ist der multifunktionale Rheinhafen in die verschiedensten nationalen und internationalen Logistiknetzwerke eingebunden. Der Binnenhafen umfasst darüber hinaus einen der modernsten und sichersten Tankschiffhäfen Europas.

Die Drehscheibenfunktion am Zusammenfluss von Rhein und Neckar und sehr gute Anbindungen an das überregionale Straßen- und Schienennetz machen den Hafen zu einem bevorzugten Standort nicht nur für zahlreiche Logistikdienstleister, sondern auch für das produzierende Gewerbe mit seinen weltweiten Absatzmärkten.



Hafenprofil:

Lage	Rheinkilometer 419-432
Straßenanbindung	A 6, A 61, A 650, B 9, B 36, B 37, B 38, B 44
Hafengebiet	127 ha
Kailänge	14 km
Hafenbahn	14,5 km
Umschlagsanlagen	2 Containerverladebrücken 62 t (Haken) 50 t (Spreader) 1 Containerverladebrücke 52 t (Haken) 40 t (Spreader) 12 Krananlagen bis zu 25 t Spezialumschlagsgerät für trockene und flüssige Güter
Lagerfläche	Feilagerfläche 468.000 m ² überdachte Lagerfläche 73.300 m ² Getreidespeicher 31.000 t Tanklager 140.000 m ³
Umschlagsbetreiber	BASF SE Contargo Ludwigshafen GmbH RTG Rheintanklager GmbH & Co KG CEMEX Deutschland AG Frischbeton GmbH Gebr. Grieshaber GmbH & Co.KG Heidelberger Sand und Kies GmbH Logwin Solutions Fulfillment GmbH Raschig GmbH Scherer & Kohl GmbH Shell Deutschland Oil GmbH Theo Steil GmbH BK Giuliani GmbH Hafenbetriebe Ludwigshafen am Rhein GmbH
Sonstiges	Schwertgutumschlag

Kontakt:

Hafenbetriebe Ludwigshafen am Rhein GmbH
Zollhofstraße 4
67061 Ludwigshafen
Tel.: 0621 5984-0
Fax: 0621 5984-135
info@haefen-rlp.de
www.haefen-rlp.de

HAFEN WÖRTH

Der Güterumschlag im Landeshafen Wörth ist geprägt durch den Fahrzeugbau und die Papierindustrie. Weitere Umschlagsgüter sind Kies, Sand und Split sowie Fahrzeuge. Die Großschiffahrtsstraße Rhein ermöglicht es, dass der Binnenhafen sogar von seegängigen Küstenmotorschiffen angelaufen werden kann. Von Wörth werden daher regelmäßig Papierprodukte im Kurzstreckenseeverkehr verschifft.

Im trimodal aufgestellten Hafen mit seinem leistungsfähigen Containerterminal, das zu den wichtigsten an der Rheinschiene zählt, werden insbesondere Autoteile für den weltweiten Transport auf die Reise gebracht. Die günstige Lage des modernen Containerterminals noch vor der ersten Rheinschleuse Iffezheim ermöglicht besonders günstige Schiffsumläufe. Die hervorragende Anbindung an das überörtliche Straßen- und Schienennetz begünstigen die weitere positive Entwicklung des Standortes als überregional bedeutsame Logistikdrehscheibe am Oberrhein.

Hafenprofil:

Lage	Rheinkilometer 365
Straßenanbindung	A 65, B 9, B 10
Hafengebiet	186 ha
Kailänge	1.900 m
Hafenbahn	5,1 km
Umschlagsanlagen	3 Containerverladebrücken 47 t bzw. 40 t am Haken stationärer Wippkran Tragkraft 4 t Spezialumschlaggerät für Papierumschlag, RoRo-Rampe für Pkw u. RoRo-Rampe für Lkw
Lagerfläche	153.000 m ²
Umschlagsbetreiber	Contargo Wörth GmbH Heidelberger Sand und Kies GmbH BLG Autoterminal Wörth GmbH & Co. KG Papierfabrik Palm GmbH & Co. KG
Sonstiges	Schwertgutumschlag

Kontakt:

Hafenbetriebe Rheinland-Pfalz GmbH
Zollhofstraße 4
67061 Ludwigshafen
Tel.: 0621 5984-0
Fax: 0621 5984-135
info@haefen-rlp.de
www.haefen-rlp.de



HAFEN LAHNSTEIN

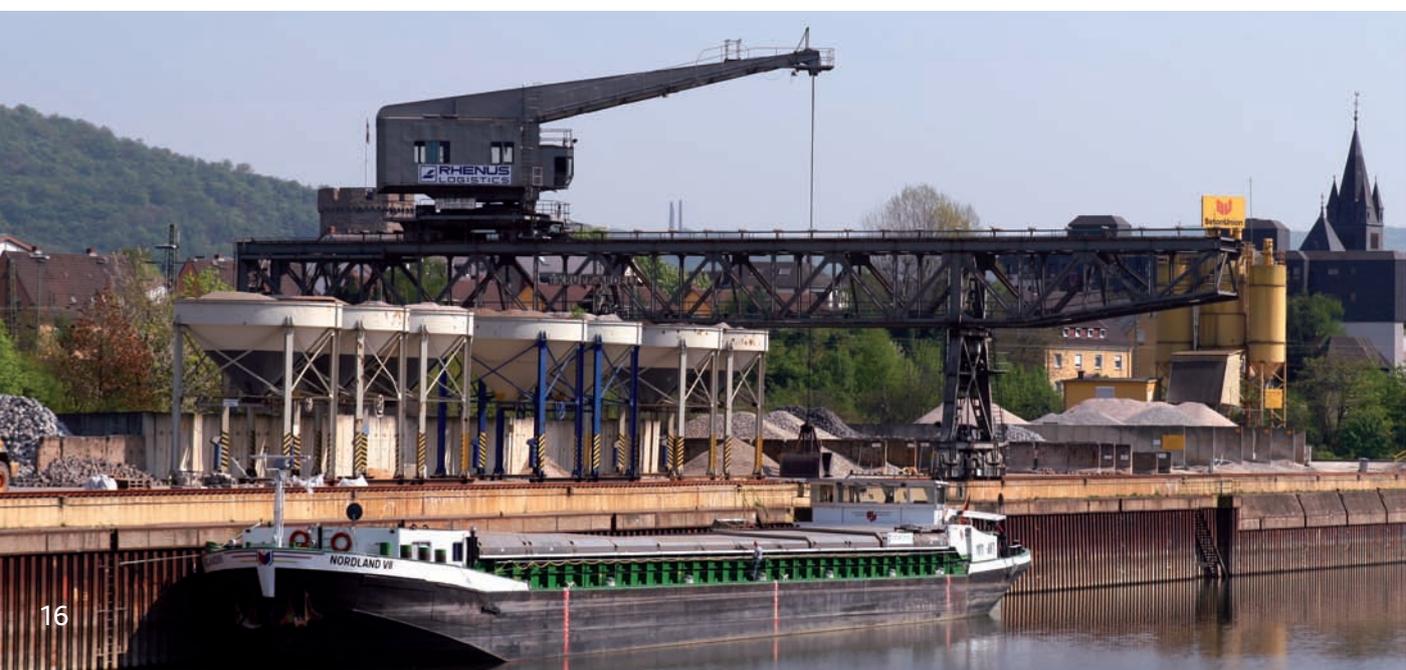
Am Zusammenfluss von Rhein und Lahn ergänzt der Landeshafen Lahnstein die gut aufgestellte Hafeninfrastruktur am Mittelrhein und ist insbesondere für das rechtsrheinische Gebiet von Bedeutung. Der Landeshafen ist gegliedert in den Hafenteil Oberlahnstein mit Hafenbecken und den Stromhafen in Niederlahnstein. Zusammen mit den Hafenstandorten in Koblenz, Andernach, Neuwied und Bendorf stellt der Hafen Lahnstein eine unverzichtbare Verkehrsinfrastruktur sowohl für die Logistikwirtschaft als auch für die verladende Wirtschaft der Region dar. Das Spektrum der wichtigsten Umschlagsgüter reicht dabei von Futter- und Düngemittel über Metallprodukte bis zu Baustoffen.

Hafenprofil:

Lage	Rheinkilometer 585 - 587
Straßenanbindung	B 42, B 260, B 327
Hafengebiet	12,8 ha
Kailänge	1,45 km
Hafenbahn	-
Umschlagsanlagen	Portalkran 8/15 t, Verladebrücke 8/13 t, 2 Krane 8/10 t Mineralölumschlagsanlagen
Lagerfläche	Hallenlagerfläche 12.000 m ² Freilagerfläche 10.000 m ² Getreidelager 30.000 t Düngemittellager 12.000 t Stückgutlager 5.000 t Tanklager 20.000 m ³
Umschlagsbetreiber	Rhenus AG & Co. KG TanQuid Deukalon Tanklager GmbH & Co. KG Proland Rheinisch-Nassauische Lagerhaus GmbH

Kontakt:

Hafenbetriebe Rheinland-Pfalz GmbH
Zollhofstraße 4
67061 Ludwigshafen
Tel.: 0621 5984-0
Fax: 0621 5984-135
info@haefen-rlp.de
www.haefen-rlp.de



HAFEN TRIER



Der im Jahr 1965 eingeweihte Hafen Trier ist der einzige deutsche Binnenhafen an der Mosel. Im Jahr 2005 wurden erstmals mehr als 1 Million Tonnen Güter umgeschlagen. Am Zusammenfluss von Mosel und Saar verfügt der Hafen über einen großen Einzugsbereich und über eine sehr gute Verkehrsanbindung an das überregionale Straßen- und Schienennetz. In kürzester Zeit sind alle Güter vom Trierer Güterverkehrsknoten in alle Himmelsrichtungen unterwegs.

Die wichtigsten Umschlagsgüter sind Erd- und Mineralöle, Erze und NE-Metalle. Dazu kommen chemische Erzeugnisse, Steine und Erden, Nahrungs- und Futtermittel sowie land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse. Neben seiner logistischen Funktion ist der Hafen auch bedeutender Industriestandort für zahlreiche Unternehmen. Insbesondere die Stahl- und Recyclingbranche sowie die Mineralölwirtschaft mit dem größten Tanklager der Region sind im Hafen Trier seit vielen Jahren erfolgreich etabliert.

Hafenprofil:

Lage	Moselkilometer 184
Straßenanbindung	A 1, A 64, A 602, B 53, B 422
Hafenfläche	55 ha
Kailänge	800 m
Hafenbahn	6,2 km
Umschlagsanlagen	Containerportalkran 35 t bei Containerumschlag Containerportalkran 47 t bei Schwergut Portaldrehkran 10 t im Stückgutumschlag Portaldrehkran 6 t im Greiferbetrieb Verschiedene Greifer und Spezialumschlagsgerät
Lagerfläche	Lagerhallen 15.000 m ² Freilagerfläche 18.000 m ² Tanklager 32.500 m ³ Getreidesilo 17.000 t
Umschlagsbetreiber	Trierer Container Terminal GmbH Trevitank GmbH & Co. KG Theo Steil GmbH
Sonstiges	Elektronische Waage Schwergutumschlag

Kontakt:

Trierer Hafengesellschaft mbH
Ostkai 4
54293 Trier
Tel.: 0651 9680430
Fax: 0651 9680440
info@hafen-trier.de
www.hafen-trier.de



HAFEN ANDERNACH

Mit rund 3 Millionen Tonnen jährlich zählt der Hafen Andernach zu den umschlagsstärksten rheinland-pfälzischen Häfen. Aufgrund seiner multifunktionalen Ausrichtung stellt er eine der wichtigsten Logistikinfrastrukturen am Mittelrhein dar. Steine und Erden sowie Eisen-, Stahl- und Papierprodukte aus der Region und Mineralöle sind die wichtigsten Umschlagsgüter. Günstige Fahrrinntiefen ermöglichen, dass der Hafen regelmäßig von seegängigen Küstenmotorschiffen angelaufen wird, um beispielsweise Stahlprodukte oder Baustoffe im Kurzstreckenseeverkehr zu transportieren.

Dynamischster Transportbereich im Hafen ist aktuell das Containersegment. Hier hat sich die Umschlagsleistung seit dem Terminalneubau im Jahr 2000 inzwischen vervielfacht. Der Hafen hat sich damit erfolgreich von einem klassischen Massenguthafen zu einem prosperierenden Logistikstandort am Mittelrhein weiterentwickelt. Aufgrund der weiter steigenden Logistknachfrage werden die Umschlagsanlagen des kombinierten Verkehrs daher auch zukünftig optimiert und leistungsfähig ausgebaut.



Hafenprofil:

Lage	Rheinkilometer 612
Straßenanbindung	A 48, A 61, B 9, B 42, B 256
Hafengebiet	54 ha
Kailänge	919 m, davon 550 m mit Gleisanschluss
Hafenbahn	4,5 km
Umschlagsanlagen	2 Containerbrücken, 1 überdachte Umschlagsanlage 8 Krananlagen, 3 Bandverladeanlagen
Lagerfläche	Freilagerfläche befestigt 55.000 m ² Freilagerfläche unbefestigt 13.000 m ² Überdachte Lagerflächen 1.100 m ² Lagerhalle 11.500 m ² Tanklager 25.000 m ³ 32 Stahlhochsilos mit 6.000 m ³ Getreidesilo 23.000 t
Umschlagsbetreiber	Stadtwerke Andernach GmbH Erich Doetsch Mineralölhandels KG Raiffeisenwarenzentrale Mittelrhein (RWZ)
Sonstiges	Schwertgutumschlag

Kontakt:

Stadtwerke Andernach GmbH
Uferstraße 17
56626 Andernach
Tel.: 02632 298-0
Fax: 02632 298309
anton.hagenkoetter@stadtwerke-andernach.de
www.stadtwerke-andernach.de

HAFEN NEUWIED



Der Hafen Neuwied befindet sich am Rheinkilometer 608. Außerhalb des öffentlichen Binnenhafens schließen sich mehrere private Verladeanlagen der ansässigen Metall- und Baustoffindustrie an. Die Lagegunst ermöglicht, dass am Standort Neuwied auch Küstenmotorschiffe abgefertigt werden können, die im Kurzstreckenseeverkehr verkehren können.

Hafenprofil:

Kontaktdaten:

Stadtverwaltung Neuwied
Engerser Landstraße 17
56564 Neuwied
Tel.: 02631 802-600
Fax: 02631 802-602
bauamt@neuwied.de
www.neuwied.de



HAFEN WEISSENTHURM



Der Güterumschlag im Hafen Weisenthurm am Rheinkilometer 606 ist geprägt durch die Natursteinindustrie.

Lavasande und Basaltsplitte sind daher die wichtigsten Schüttgüter, die im Mittelrheinhafen Weisenthurm umgeschlagen werden.



Hafenprofil:

Kontaktdaten:

Stadtverwaltung Weisenthurm
Hauptstraße 185
56575 Weisenthurm
Tel.: 02637 9202-13
Fax: 02637 9202-22
info@weisenthurm.de
www.weisenthurm.de

HAFEN BENDORF



Der Hafen Bendorf ist ein klassischer Binnenhafen mit Schwerpunkt beim Laden und Löschen von Massengütern. Hierzu zählen insbesondere Tone und Basalt aus der Region sowie Mineralöl, das in einem der größten Tanklager zwischen Mainz und Köln eingelagert wird. Bendorf ist damit unverzichtbarer Hafenstandort am Mittelrhein beim Festgüter- und Mineralölumschlag. Zusätzlich ist es gelungen, neue Geschäftsfelder aufzubauen und das Umschlagsgeschäft auch auf hochwertige Güter auszudehnen. Die Umschlagsleistung des Hafens, der für die rechtsrheinische Wirtschaft von hoher Bedeutung ist, konnte in den vergangenen Jahren daher kontinuierlich gesteigert werden.

Der Binnenhafen kann auch von seegängigen Küstenmotorschiffen angelaufen werden, die im Kurzstreckenseeverkehr besonders kostengünstige und logistisch attraktive Transportalternativen ermöglichen.

Hafenprofil:

Lage	Rheinkilometer 599
Straßenanbindung	A 48, B 42, B 413
Hafengebiet	16 ha
Kailänge	975 m
Hafenbahn	1,2 km
Umschlagsanlagen	3 Krananlagen von 12 t bis 20 t Spezialumschlagsgerät für Schüttgüter und Mineralölprodukte
Lagerfläche	Freilagerfläche 30.000 m ² Tanklager 145.000 m ³
Umschlagsbetreiber	Bendorfer Umschlag- und Speditions GmbH & Co. KG Oiltanking Deutschland GmbH & Co. KG
Sonstiges	Schwertgutumschlag

Kontakt:

Rheinhafen Bendorf GmbH
Untere Rheinau 60
56170 Bendorf
Tel.: 02622 703-401 und 5978
Fax: 02622 703-404 und 906973
kux@bendorf.de
www.bendorf.de



HAFEN KOBLENZ



Am Eingangstor zur nautisch nach wie vor anspruchsvollen „Gebirgsstrecke“ am Mittelrhein kommt dem Hafen Koblenz am Zusammenfluss von Rhein und Mosel besondere Bedeutung zu. Laden und Löschen, die traditionellen Aufgaben eines Hafensbetriebes, sind nur zwei Positionen auf einer langen Liste von Dienstleistungen, die vom Stapeln, Verladen auf die Schiene, Rangieren, Reparieren und Warten bis zum Auf- und Abbau von faltcontainern reichen.

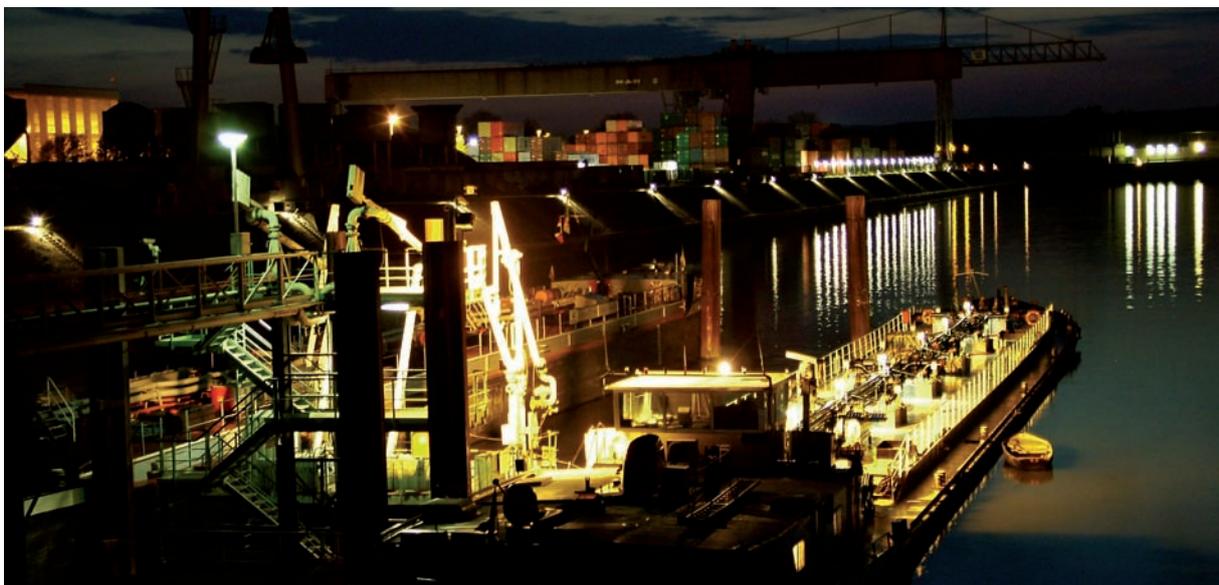
Neben dem Containerumschlag sind Aluminium, Glas, Steine, Sand, Kies, Holz und Schrott die wichtigsten Güter, die hier geladen, gelöscht und mit der Hafenschiene entweder bis unmittelbar zum Abnehmer oder zum überörtlichen Schienennetz transportiert werden. Der Rheinhafen Koblenz ist ein multifunktionaler Logistikstandort und bevorzugter Umschlagplatz des kombinierten Verkehrs; er kann auch im Kurzstreckenseeverkehr angelassen werden.

Hafenprofil:

Lage	Rheinkilometer 596
Straßenanbindung	A 48, A 61, B 9,
Hafengebiet	30 ha
Kailänge	2 x 730 m
Hafenbahn	10,8 km
Umschlagsanlagen	1 Containerbrücke bis zu 53 t 1 Verladebrücke für bis zu 16 t / 40 t 1 Verladebrücke für bis zu 15 t / 25 t 1 Drehkran für bis zu 6 t / 10 t
Lagerfläche	Freilagerfläche 30.000 m ²
Umschlagsbetreiber	Stadtwerke Koblenz GmbH Contargo Koblenz GmbH
Sonstiges	Schwertgutumschlag, Gleiswaage, LKW-Waage Schienenverkehr

Kontakt:

Stadtwerke Koblenz GmbH
Fritz-Ludwig-Straße 5
65070 Koblenz
Tel.: 0261 98161-13
Fax: 0261 91163-63
swk@stadtwerke-koblenz.de
www.stadtwerke-koblenz.de



HAFEN MAINZ



Der Hafen Mainz am Zusammenfluss von Rhein und Main spielt seit jeher eine wichtige Rolle für die Menschen und den Handel in der Region. Der Hafen zählt zu den umschlagsstärksten Häfen in Rheinland-Pfalz. Hauptumschlagsgüter des Rheinhafens, der in den Zoll- und Binnenhafen (zukünftig Stromhafen) sowie den Industriehafen gegliedert ist, sind Container, Baustoffe, Mineralölprodukte und Saatgut.

Von besonderer Bedeutung sind die Umschlagsanlagen des kombinierten Verkehrs in Mainz, die bislang schon zu den wichtigsten am Rhein zählen. Die Bündelungsfunktion im Seehäfen-Hinterlandverkehr macht das Containerterminal Mainz zum Tor für weltweite Transporte. Mit der geplanten Verlagerung des Containerterminals vom Zoll- und Binnenhafen auf die „Ingelheimer Aue“ wird den hohen Anforderungen an eine leistungsfähige Hafen- und Verkehrsinfrastruktur, ausreichende Lagerkapazitäten und moderne Umschlagstechniken entsprochen.

Hafenprofil:

Lage	Rheinkilometer 500
Straßenanbindung	A 60, A 643
Hafengebiet	20 ha
Kailänge	2,4 km Steilufer; 4,7 km Schrägufer
Hafenbahn	14 km
Umschlagsanlagen	4 Containerbrücken, 2 Portalkräne
Lagerfläche	150.000 m ² Freifläche
Umschlagsbetreiber	Frankenbach Container Service GmbH Wincanton GmbH Dyckerhoff Beton GmbH & Co. KG Beyer Baustoffhandel GmbH Deutsche Cargill GmbH Ineos Paraform GmbH & Co. KG Thelen GmbH & Co. KG Valentin Gas und Öl GmbH & Co. KG
Sonstiges	Schwertgutumschlag RoRo-Rampe

Kontaktdaten:

Stadtwerke Mainz AG
Rheinallee 41
55118 Mainz
Tel.: 06131 126706
Fax: 06131 1296706
michael.noethe@stadtwerke-mainz.de
www.stadtwerke-mainz.de



HAFEN WORMS



Die Ursprünge des Binnenhafens reichen bis in die Gründerzeit. Der in die Teilbereiche Floß- und Handelshafen, Freihafen sowie Stromhafen untergliederte Rheinhafen steht für den Umschlag nahezu sämtlicher Hauptgütergruppen bereit. Im Handelshafen werden vor allem Nahrungs- und Futtermittel, Steine und Erden, chemische Erzeugnisse und Düngemittel umgeschlagen. Das Laden und Löschen von Schüttgütern erfolgt überwiegend im Floßhafen.

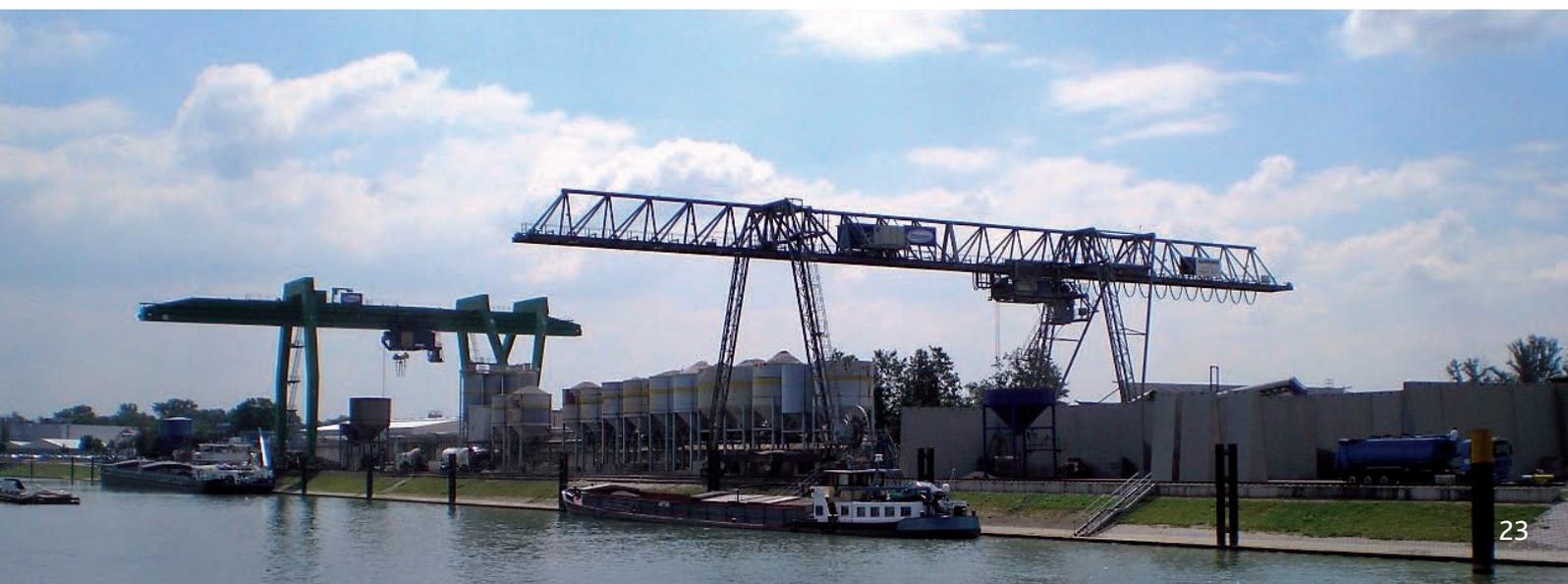
Im modernen trimodalen Containerterminal wird das ganze Spektrum der verschiedenen Containerarten auf die Reise geschickt. Mit der Einbindung in getaktete Linienverkehre zu den Seehäfen mit der Bahn und dem Schiff kommt dem Hafen an der Rheinschiene als Güterverkehrsknoten eine immer größere logistische Bedeutung zu. In Verbindung mit industrienahen Logistikdienstleistungen zählt Worms zu den attraktivsten Logistikstandorten an der Rheinschiene.

Hafenprofil:

Lage	Rheinkilometer 442-450
Straßenanbindung	A 61, A 67, B 9, B 47
Hafengebiet	26,5 ha
Kailänge	3.400 m
Hafenbahn	21 km
Umschlagsanlagen	3 elektrische Kräne von 3 bis 15 t 5 Verladebrücken je 1 bis 45 t 1 Containerkran mit 45 t 1 Turmdrehkran Brückenkran mit 7,5 t 7 Löscheinrichtungen für Getreide 1 Löscheinrichtung für Mineralöl
Lagerfläche	50.000 m ²
Umschlagsbetreiber	Rhenania Worms AG
Sonstiges	Schwertgutumschlag

Kontaktdaten:

Hafen Betriebs GmbH Worms
Hafenstraße 4
67547 Worms
Tel.: 06241 933983
Fax: 06241 3089971
hafenworms@freenet.de
www.worms.de



HAFEN SPEYER



VB
VERKEHRSBETRIEBE SPEYER GMBH

Der Rheinhafen Speyer ergänzt die sehr leistungsfähige Hafeninfrastruktur am Oberrhein.

Die wesentlichen Umschlagsgüter im Hafen Speyer stellen Mineralöl- und Raffinerieprodukte für die regionalen Absatzmärkte dar. Über ein Industriegleis besteht ein Anschluss des Hafens an das Schienennetz der DB Netz AG.



Hafenprofil:

Lage	Rheinkilometer 399
Straßenanbindung	A 61, B 9, B 39
Hafengebiet	9,5 ha
Kailänge	1.440 m
Hafenbahn	2,6 km
Umschlagsanlagen	4 Umschlagsanlagen für Mineralölprodukte
Lagerfläche	9.000 m ²
Umschlagsbetreiber	TanQuid GmbH & Co. KG Haltermann Products der Dow Olefinverbund GmbH
Sonstiges	Schiffswerft

Kontaktdaten:

Verkehrsbetriebe Speyer GmbH
Georg-Peter-Süß-Straße 2
67346 Speyer
Tel.: 06232 292490
Fax: 06232 76401
hafen@sws.speyer.de
www.vbs-speyer.de

HAFEN GERMERSHEIM



Seit dem Hafenausbau im Jahr 1963 hat sich der Rheinhafen Germersheim kontinuierlich zu einem bedeutenden logistischen Umschlags- und Verteilerpunkt in der Wirtschaftsregion entwickelt. Neben dem traditionellen Hafenumschlag und der Lagerung von klassischen Massen- und Stückgütern in Hallen und Silos spielt insbesondere das Containersegment eine herausragende Rolle. Die beiden Containerterminals im Hafen Germersheim gewährleisten kürzeste Transportzeiten, Vollservice im kombinierten Verkehr und bieten alle Dienstleistungen eines modernen Güterverkehrszentrums an. Zahlreiche Direktzugverbindungen und Linienverkehre zu den Seehäfen und in die Nachbarländer kennzeichnen den Hafen Germersheim als Logistikstandort ersten Ranges. Germersheim gilt daher als einer der leistungsfähigsten und dynamischsten Containerstandorte am Rhein.

Hafenprofil:

Lage	Rheinkilometer 385
Straßenanbindung	B 9, B 35
Hafengebiet	85 ha
Kailänge	835 m
Hafenbahn	3,8 km
Umschlagsanlagen	2 Containerbrücken mit bis zu 67 t 4 Krananlagen bis zu 50 t
Lagerfläche	Freilagerfläche 190.000 m ² Hallenlagerfläche 4.000 m ² 24 Silos mit 8.600 t Lagerfähigkeit
Umschlagsbetreiber	DP World Germersheim GmbH & Co. KG Contargo Ludwigshafen GmbH Freyer GmbH
Sonstiges	Schwergutumschlag

Kontaktdaten:

Stadtwerke Germersheim GmbH
Gaswerkstraße 3
76726 Germersheim
Tel.: 07274 960340
Fax: 07274 960311
stadtwerke@stw-ger.de
www.stw-ger.de



WICHTIGE ADRESSEN:

**Arbeitsgemeinschaft
öffentlicher Binnenhäfen
Rheinland-Pfalz/Saarland
c/o Hafенbetriebe Rheinland-Pfalz GmbH**
Zollhofstraße 4
67061 Ludwigshafen
Tel.: 0621 5984-115
Fax: 0621 5984-135
info@haefen-rlp.de
www.haefen-rlp.de

**Bundesverband Öffentlicher
Binnenhäfen e.V.**
Ernst-Reuter-Haus
Straße des 17. Juni 114
10623 Berlin
Tel.: 030 39802870
Fax: 030 340608553
info-boeb@binnenhafen.de
www.binnenhafen.de

**Bundesverband
der Deutschen Binnenschiffahrt e.V.**
Dammstraße 15 - 17
47119 Duisburg
Tel.: 0203 80006-50
Fax: 0203 80006-21
InfoBDB@Binnenschiff.de
www.binnenschiff.de

**Wasser- und Schifffahrtsdirektion
Südwest**
Brucknerstraße 2
55127 Mainz
Tel.: 06131 979-0
Fax: 06131 979-155
wsd-suedwest@wsv.bund.de
www.wsd-suedwest.wsv.de

Wasserschutzpolizeiamt Rheinland-Pfalz
Dekan-Laist-Straße 7
55129 Mainz
Tel.: 06131 65-8023
Fax: 06131 65-8009
wasserschutzpolizeiamt@polizei.rlp.de
www.polizei.rlp.de

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
Kamekestraße 37 - 39
50672 Köln
Tel.: 0221 57979-0
www.vdv.de

**Speditions und Logistikverband
Hessen/Rheinland-Pfalz e.V.**
Königsberger Straße 29
60487 Frankfurt
Tel.: 069 9708110
Fax: 069 776356
info@speditionsportal.net
www.slv-spediteure.de

Moselkommission
Franz-Ludwig-Straße 21
54290 Trier
Tel.: 0651 97 94 16-0
Fax: 0651 97 94 16-20
info@moselkommission.org
www.moselkommission.org

Zentralkommission für die Rheinschiffahrt
Palais du Rhin
2, place de la République
67082 Strasbourg
Tel.: 0033 (0)388522010
Fax: 0033 (0)388321072
ccnr@ccr-zkr.org
www.ccr-zkr.org

Herausgeber

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (MWVLW)
Stiftsstraße 9
55116 Mainz

Layout

W. Maier (MWVLW)

Fotos/Tabellen:

Seite 4 Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz;
Seite 1, 9 Thomas Kinnen;
Seite 5, 8, 13, 21 Stadtwerke Koblenz GmbH;
Seite 7, 17 Arbeitsgemeinschaft öffentlicher Binnenhäfen
Rheinland-Pfalz/Saarland; Seite 11, 12, 15, 16, 23 Hafen-
betriebe Rheinland-Pfalz GmbH; Seite 14 Hafenbetriebe
Ludwigshafen am Rhein GmbH; Seite 18 Stadtwerke Ander-
nach GmbH; Seite 19 Stadt Neuwied, Stadt Weißenthurm;
Seite 20 Rheinhafen Bendorf GmbH; Seite 22 Stadtwerke
Mainz AG; Seite 23 Hafen Betriebs GmbH Worms;
Seite 24 Verkehrsbetriebe Speyer GmbH; Seite 25 Stadtwerke
Germersheim GmbH

Druck

PRINTEC Repro-Druck Vertriebs GmbH, Kaiserslautern

Stand

Mainz, im April 2009

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien, noch Wahlbewerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT UND
WEINBAU

Stiftsstraße 9

55116 Mainz

www.mwvlw.rlp.de